Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 25 (1920-1921)

Heft: 11-12

Artikel: II. Schweizerischer Kongress für Fraueninteresse in Bern vom 2.-6. Oktober 1921

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-311604

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XXV. Jahrgang **Nr. 11/12** Bern, 15. September 1921

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische

Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 2.—; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.
Inserate: Die 3-gespaltene Nonpareillezeile 15 Rp.
Adresse für Abonnemente, Inserate usw.: Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.
Adresse für die Redaktion: Frl. *Laura Wohnlich*, Lehrerin, *St. Gallen.*
Mitglieder des Redaktionskomitees: Frl. Dr. *E. Graf, Bern;* Frl. *E. Benz, Zürich;* Frau *Krenger-Kunz, Langenthal;* Frl. Dr. *Humbel, Aarau;* Frl. *P. Müller, Basel;* Frl. *M. Sidler, Zürich;* Frl. *H. Stucki, Bern.*

Inhalt der Nummer 11/12: XX. Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine. — II. schweizerischer Kongress für Fraueninteressen. — Ein Schulbesuch in Saarbrücken. — Vom freien und gebundenen Aufsatz. — Aufsatzunterricht. — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

Bund schweizerischer Frauenvereine.
Alliance nationale de Sociétés féminines suisses.

XX. Generalversammlung in Bern

Sonntag den 2. Oktober 1921, 14 Uhr, im Palmensaal.

Tagesordnung und Traktanden:

1. Begrüssung und Appell der Delegierten.
2. Jahresbericht des Vorstandes.
3. Jahresbericht der Quästorin.
4. Festsetzung des Ortes der nächsten Generalversammlung.
5. Anträge und Vorschläge.
6. Kommissionsberichte.
7. Unvorhergesehenes.

20¼ Uhr findet im Kasino die Eröffnung des Kongresses statt mit einem gemeinsamen Nachtessen. Wir hoffen, dass unsere Delegierten vollzählig daran teilnehmen werden.

II. Schweizerischer Kongress für Fraueninteressen

in Bern vom 2.—6. Oktober 1921.

Selbst Skeptiker mussten zugeben, dass, sollte grossen Fortschrittsgedanken in der Welt zum Durchbruch verholfen werden, internationale Kongresse notwendig seien. „Wenn auch die Ziele, die sie erstreben, weit entfernt liegen,

wenn die Ideen, die sie bewegen, vorläufig vage Hoffnungen zu sein scheinen — diese Ideen gehen doch nicht mehr verloren, sie bilden eine Saat, welche im Geiste der Generation keimen wird, und die Utopien von heute werden die Wirklichkeiten von morgen sein.“ [1]

Wie aber sollen auf internationalen Kongressen die Delegierten über den Stand der Fraueninteressen in ihrem eigenen Lande Auskunft geben können, wie sollen sie das Neue erfassen, das die internationalen Kongresse bieten, wenn sie keinen Überblick haben über das, *was ihr eigenes Land* bereits erreicht hat, was ihm noch fehlt und was es anstrebt in bezug auf Erziehung, auf soziale, rechtliche und wirtschaftliche Stellung der Frau; über das, was es zu leisten gedenkt oder bereits geleistet hat, um zu der Lösung allgemeiner Menschheitsfragen beizutragen: Kampf gegen den Alkoholismus, Mädchenhandel, Arbeit für Frieden und Freiheit der Völker, Hilfsaktionen für Notleidende aller Art?

Wer im *eigenen Lande* in Selbstlosigkeit und Treue mithilft zu raten und zu taten an der Hebung seiner eigenen Volksgenossen, der erwirbt sich damit erst eigentlich das Recht, auch bei den internationalen Tagungen mitzureden.

Es ist nicht zu verkennen, dass bereits in manchen Kreisen sich ein gewisser Überdruss solchen Versammlungen gegenüber geltend macht, weil man sich sagt, ihr Arbeitserfolg entspreche nicht dem Aufwand an Zeit, Kraft und Mitteln. Dem muss nochmals entgegengehalten werden, dass ihr Zweck der ist, Anregungen entgegenzunehmen und Anregungen weiterzugeben; damit nachher die *einzelne* Frau an *ihrer Stelle* und in *ihrem Verein* zur Umsetzung der Ideen in die *Tat* ihre Kraft einsetzen kann. Weiss sie sich dabei in Übereinstimmung mit den Besten ihres Volkes, so wird sie die Arbeit mit mehr Sicherheit und Selbstvertrauen leisten können. Gerade wir Schweizerinnen werden als Einzelpersonen noch so oft in unserm besten Wollen missverstanden oder, eben weil wir Frauen sind ohne bürgerliche Rechte, unsere Bestrebungen als Nebensächlichkeiten, die ausserhalb der grossen Zusammenhänge stehen, behandelt, dass wir uns den Luxus nicht gestatten können, auf den Zusammenschluss zu verzichten. Dieses äussere Mittel erst erweckt im Laufe der Zeit die Einsicht, dass die Frauen mehr und mehr einen Teil des Volkes bilden, mit dem man zu rechnen hat, dessen seelische Werte zur Geltung kommen müssen, wenn Volkswirtschaft — Berufsleben — Erziehung — soziale Arbeit — das öffentliche Leben, überhaupt die Kultur der Zukunft etwas weniger nach der materialistischen und etwas mehr nach der ethischen und idealistischen Seite hin sich entwickeln soll.

Die Gruppierung des Stoffes für den Kongress ist denn auch folgende: 1. Frau in Haus- und Volkswirtschaft; 2. Frau im Berufsleben; 3. Frau in der Erziehungsarbeit; 4. Frau in der sozialen Arbeit; 5. Frau im öffentlichen Leben.

Wie der erste Kongress für Fraueninteressen in Genf 1896 hat auch dieser zweite Kongress keine politischen und konfessionellen Tendenzen. Dennoch ist sein Programm überaus vielgestaltig und seine einzelnen Postulate derart, dass die Möglichkeit praktischer Durchführung bereits im Kern ihres Wesens eingeschlossen scheint; weil sie anknüpfen an die Bedürfnisse der Gegenwart. Kriegszeit, Teuerungszeit, Krisenzeit haben der Behandlung folgender neuen Probleme gerufen, Stellung der Frau in der Landwirtschaft, Genossenschaftswesen, Hausfrauenorganisationen, Berufsorganisationen.

---

[1] „Aujourd'hui“ Nr. 7—8, 1921.

Ein besonderer Jugendabend soll die Jugendorganisation für die Frauenarbeit zu interessieren suchen, ein Volksabend ruft weitere Kreise zur Mitarbeit heran.

Die Verhandlungen werden im Gebäude der bernischen Hochschule abgehalten, der Festgottesdienst mit weiblichem Kanzelredner im Münster.

Um nicht kostbare Zeit zu verlieren und um grosse Auslagen zu vermeiden, findet kein gemeinsames Bankett statt.

Gelegenheit zu zwangloser Aussprache bietet sich bei folgenden geselligen Anlässen:

1. Empfangsabend (Gastgeber Frauenbund Bern), Sonntag den 2. Oktober, nach Eröffnung des Kongresses. Burgerratssaal, Kasino.
2. Unterhaltungsabend Schänzli.

Quartiere: *Freiquartiere* werden von Berner Frauen nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt (für Quartier und Frühstück).

Quartiere zu mässigem Preis auch in Privathäusern. Liste der Hotels wird der Kongresskarte beigedruckt. Präsidentin des Quartierkomitees: Frau Krebs-Walter, Weststrasse 11, Bern.

Die Kongresskarte à Fr. 10, Tageskarte Fr. 3 kann bestellt werden bei Frau M. Lüdi, Gutenbergstrasse 1, Postcheck III/1658, Sekretariat Falkenweg 9, Bern. Es erleichtert dem Quartierkomitee und dem Organisationskomitee überhaupt die Arbeit, wenn die Quartier- und Kongresskartenbestellungen schon jetzt und nicht erst im letzten Augenblick eingehen.

Die schweizerischen Frauenvereine werden es sich zur Ehrenaufgabe machen, diesen II. schweizerischen Kongress für Fraueninteressen zu einem eindrucksvollen zu gestalten durch zahlreiche Teilnahme an den Verhandlungen, sowie durch Gewährung ansehnlicher Subventionen an die Kosten des Kongresses. Wenn die Schweizerfrauen fähig sind, Opfer zu bringen für ihre Ideale, so wird ihnen daraus die Kraft erwachsen, an ihnen festzuhalten und sie in Tat umzusetzen.

Und nun auf zur schweizerischen Frauenlandsgemeinde in Bern!

Ein Schulbesuch in Saarbrücken.

Es tut so gut, einmal den eigenen Schulstaub abzuschütteln und an Orte zu gehen, wo dank einer oder einiger grosser Persönlichkeiten der pädagogischen Welt neue Impulse gegeben werden. Man kommt reich beschenkt zurück, ist voll guter Vorsätze und spürt wieder intensiver, wo's in der eigenen Schulstube fehlt. Es ist nicht dasselbe, wenn man daheim neue Methodikbücher studiert;; besser ist schon, wenn einer kommt und lebendig von seinen Schulerfahrungen erzählt; aber das Miterleben an Ort und Stelle, wo Hervorragendes geleistet wird, geht am tiefsten.

Ich möchte daher jeder Schulbehörde anraten: Schickt eure Lehrerschaft von Zeit zu Zeit hinaus, auf Wochen oder Monate, lasst sie an Höchstleistungen das eigene Können und Wollen messen, und lasst sie neu begeistert zurückkehren. Sie werden die Kollegen mitreissen, und ein freudigerer Geist wird in den Schulhäusern leben.